



GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR PROBIERSÄUREN

Für Laien ist die Bestimmung des Feingoldgehaltes durch Probiersäuren nicht ganz einfach. Es wird empfohlen, sich vom Fachmann (Goldschmied, Juwelier) praktisch einweisen zu lassen. Die Prüfung mit den Probiersäuren kann bei Weißgoldlegierungen, durch die in der Legierung verwendeten Edelmetalle, wie z.B. Platin oder Palladium, verfälscht werden.

Durchführung der Prüfung mit den Probiersäuren:

- Man benötigt Goldprobiersäuren für 8-, 14-, 18- und 21,6 Karat. Weiterhin einen Goldprobierstein, den man mit „Kontrastol“ vor der Prüfung dünn einreiben und nach jeder Prüfung gründlich reinigen und erneut mit „Kontrastol“ abreiben muss. Für Vergleichszwecke empfiehlt sich die Benutzung eines sogenannten Goldprobiersterns mit je einer Goldspitze aus 8-, 14- und 18- karätigem Gold.
- Mit dem zu prüfenden Gegenstand zieht man auf dem Probierstein einen kräftigen Abstrich von etwa 3-4 cm Länge. Auf den so entstandenen Strich gibt man am Anfang einen Tropfen 8-Karat-Säure.
- Löst sich der Strich nach 1-2 Minuten allmählich auf, so ist der geprüfte Gegenstand nicht aus Gold oder nur von äußerst geringem Gehalt, sodass er nicht zu üblichem Schmuckgold zählt.
- Bleibt die Intensität des Striches an der betupften Stelle über mehrere Minuten unverändert, so muss der Feingoldgehalt 8 Karat oder höher sein.
- Man bringt nun daneben einen Tropfen 14- Karat-Säure auf den Strich und wartet ein paar Minuten. Löst sich jetzt der Goldstrich innerhalb kurzer Zeit (unter 30 Sek.), so ist dies der Hinweis, dass man es mit 8-karätigem Gold zu tun hat.
- Verändert sich aber der Abstrich unter dem Tropfen nicht, so ist der Feingoldgehalt 14 Karat oder höher und man bringt nun einen Tropfen 18-Karat-Säure auf.
- Löst sich jetzt unter dem 18-karat-Tropfen der gelbe Abstrich innerhalb kurzer Zeit (unter 30 Sek.) auf, so ist der fragliche Gegenstand aus 14-karätigem Gold.
- Die jeweils höhere Prüfsäure löst den geringer-karätigen Strich i.d.R. innerhalb ca. einer halben Minute auf. (Beispiel: 8 karätiges Gold wird von der 14-Karat Säure aufgelöst)
- Im Zweifelsfall zieht man einen Vergleichsstrich mit dem Probierstern. Hat man ermittelt, dass es sich z.B. um 14-karätiges Gold handelt, macht man mit der 14-Karat-Spitze einen Abstrich unter den zuerst gemachten Abstrich. Reagiert nun dieser neue Abstrich bei Kontakt mit einem Tropfen 14-Karat-Säure ebenso wie der erste Abstrich, so ist dies die Bestätigung.

Schwieriger ist die Ermittlung des Feingoldgehalts bei Legierungen über 18 Karat, weil es hier Legierungen mit höherem Silberanteil sowie unterschiedliche Weissgoldlegierungen (s.o.) gibt, die von der 21,6-Kar.-Säure auch unterschiedlich angegriffen werden. – Hilfreich können hier Vergleichsabstriche mit Goldgegenständen aus Legierungen sein, von denen man weiss, dass sie 21,6-karätig sind. Ggf. muss hier auch eine chemische Analyse Klarheit schaffen.

Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise auf den Etiketten der Flaschen !